



ELFENBEINSKULPTUR

liche, der dargestellte Gegenstand, dem beschränkten Auffassungsvermögen des geistigen Mittelstandes von selbst entgegenkommt. Da der Musik als solcher ein unmittelbar erkennbares Stoffliches fehlt, suchen die einen hinter ihren Wirkungen rein formale Schönheit, die andern poetische Vorgänge. Selbst Schopenhauer, der erst durch den wundervollen Gedanken: „Der Komponist offenbart das innerste Wesen der Welt und spricht die tiefste Weisheit aus, in einer Sprache, die seine Vernunft nicht versteht; wie eine magnetische Somnambule Aufschlüsse gibt über Dinge, von denen sie wachend keinen Begriff hat,“ wirklich Erschöpfendes über das Wesen der Musik sagt, verliert sich später, indem er versucht, Einzelheiten dieser Sprache, die die Vernunft nicht versteht, in unsere Begriffe zu übersetzen. Obwohl ihm dabei klar sein muss, dass bei



A. KUBIN

dieser Uebersetzung in die Begriffe der Vernunft, die Reduktion aufs Erkennbare ist, so bleibt die Musik unverständlich bleiben und nur für die Vernunft berechtigt zu solchem Vorgehen. Die Musik ist der Welt, den unüberblickbaren Vorgängen der Welt, nur allzuleicht zu durchschauenden, die sie den Menschen einen mittelbaren Begriff des Unmittelbaren erschaut hatte, tat sie sich unterlegte.

Verhängnisvoll wird solch eine Reduktion, wenn sie kehrt sich sein Sinn ins Gegenteil, wenn sie erkennen, so als ob sie drin sein könnte, so verhält: der durch die Musik nicht nur ihm produktiv und regt eine Nahe der Vorgänge und Gefühle, die die Musik enthalten, sondern sind die Vorgänge, die sie darum bedient, weil der noch an der Musik teilbare, durch nichts getrübte, reine Musik.

Ist nun schon diese Fähigkeit der Musik, den stehenden Menschen anzutreffen, so ist sie eine versperrende zufällige Schwierigkeit.